

Erich Gluch

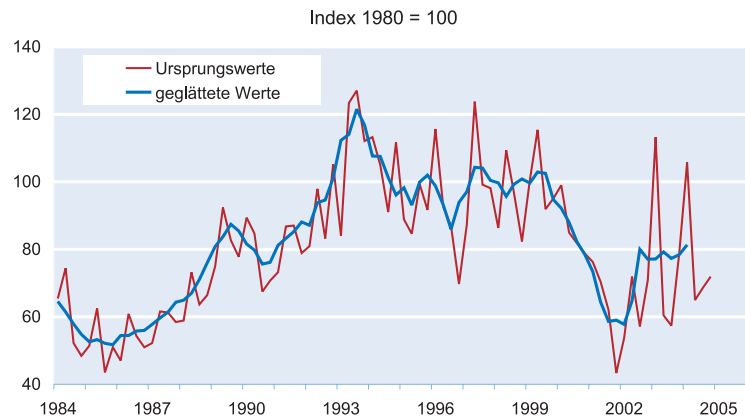
Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten zu *Beginn des ersten Quartals 2005* sichtlich verbessert. Die deutliche Aufhellung geht dabei ausschließlich auf das Konto nachlassender Skepsis bei den Geschäftserwartungen; die Geschäftslage wurde sogar etwas kritischer als noch vor einem Vierteljahr beurteilt.

Die freischaffenden Architekten stufen ihre **aktuelle Geschäftslage** etwas schlechter als vor drei Monaten ein. Jeder siebte Testteilnehmer (Vorquartal: 10%) war zwar mit seiner aktuellen Geschäftslage zufrieden – das waren so viele wie letztmals vor vier Jahren. Gleichzeitig erhöhte sich aber auch der Anteil der Architekten, die ihre Geschäftslage mit »schlecht« bezeichneten, von rund 51 auf 58%.

Bezüglich der **Geschäftserwartungen** für die nächsten sechs Monate hat die Skepsis hingegen spürbar nachgelassen (vgl. Abb. 1). Per saldo schätzten die befragten Architekten ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate sogar so »günstig« ein wie zum letzten Mal vor knapp vier Jahren. Die Verschlechterung dieses Indikators, die die letzten drei Quartale angehalten hatte, konnte somit wieder völlig ausgeglichen werden. So erwartete immerhin bereits rund ein Sechstel der Testteilnehmer (Vorquartal: 7%), dass ihre voraussichtliche Auftragssituation in etwa einem halben Jahr »eher günstiger« sein wird, und nur noch ein Viertel (Vorquartal: 36%) ging von einer »eher ungünstigen« Entwicklung aus.

Im vierten Quartal 2004 konnten rund 48% der Testteilnehmer **neue Verträge** abschließen. Dieser Wert entspricht zwar nur einer kleinen Steigerung gegenüber dem vorangegan-

Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

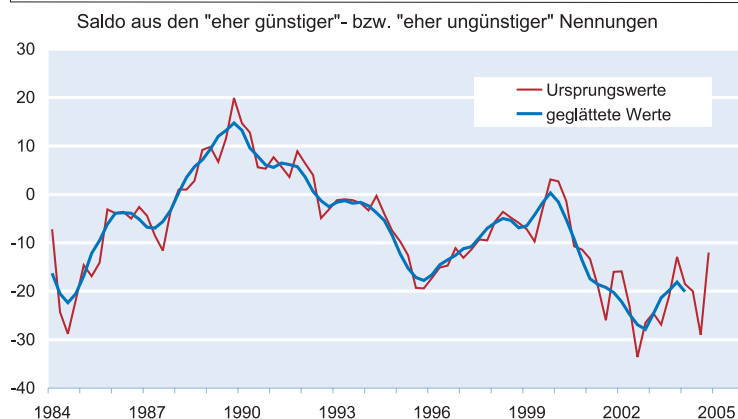
genen Quartal (46%). Bemerkenswert ist jedoch, dass seit fast fünf Jahren erstmals wieder in zwei aufeinander folgenden Quartalen die »untere Widerstandslinie« von rund 45% übertroffen wurde.

Im Berichtsquartal lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) knapp unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei waren die Planungsvolumina im Wohnungsbau leicht rückläufig, während die neu akquirierten Aufträge der freischaffenden Architekten im Nichtwohnungsbau nahezu exakt den Umfang der Aufträge des vorangegangenen Vierteljahres erreichten.

Das Volumen der Planungsleistungen zum Bau von **Ein- und Zweifamilienhäusern** stieg gegenüber dem Vorquartal um rund 5% (vgl. Abb. 2). Trotz dieser leichten Belebung lag der Umfang der Planungsaufträge im Berichtsquartal erneut unter dem Durchschnittswert der letzten Quartale – und weit entfernt von den Auftragsspitzen vom jeweils ersten Quartal der Jahre 2003 und 2004. Damals war es, bedingt durch die Diskussionen um eine Einschränkung bzw. Abschaffung der Eigenheimzulage, zu zahlreichen – vorgezogenen – Planungsaufträgen gekommen. Die Vergabe von Aufträgen zur Planung von **Mehrfamiliengebäuden** war dagegen deutlich rückläufig. Die Planungsvolumina in diesem Teilsegment befinden sich mittlerweile in einigen Bundesländern auf einem – im langjährigen Vergleich – überaus niedrigen Niveau.

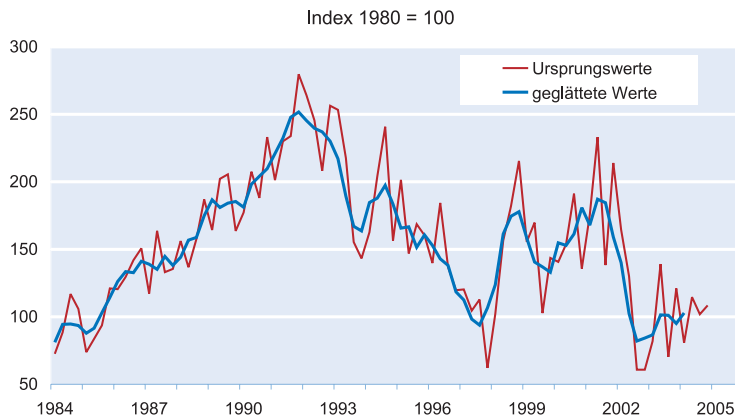
Der Umfang der Planungsaufträge, den die von uns befragten freischaffenden Architekten im vierten Quartal 2004 bei privaten und gewerblichen Auftraggebern akquirierten, er-

Abb. 1
Beurteilung der voraussichtlichen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten



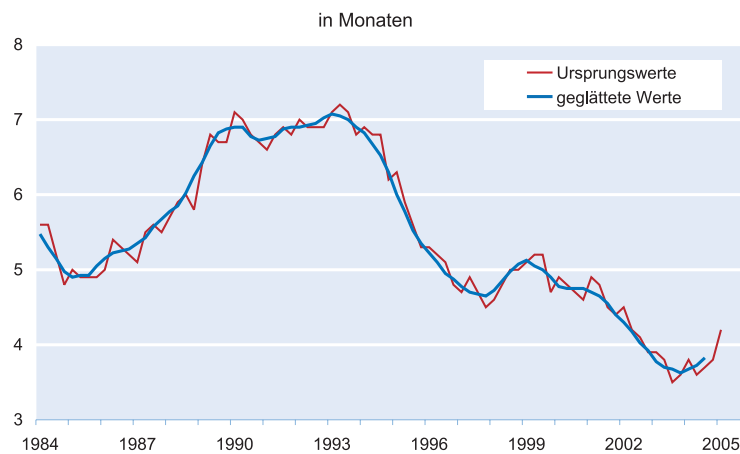
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.

höhte sich in bescheidenem Umfang (vgl. Abb. 3). Die gewerblichen Planungsaufträge stellen somit seit rund zwei Jahren das relativ stabilste Element bei der Auftragsbeschaffung der freischaffenden Architekten dar. Die von den **öffentlichen Auftraggebern** vergebenen Planungsarbeiten waren im Berichtsquartal rund ein Sechstel geringer als im 3. Quartal 2004.

Die durchschnittliche Reichweite der **Auftragsbestände** der befragten Architekturbüros erhöhte sich kräftig (vgl. Abb. 4). Die Auftragsreserven übertrafen zum Jahresende 2004 erstmals seit zehn Quartalen wieder die »Barriere« von vier Monaten. Mit 4,2 Monaten waren sie sogar fast einen halben Monat größer als am 30. September 2004. Ein vergleichsweise »großes« Auftragspolster wiesen die Architekten letztmals Ende März 2002 auf; das Auftragstief vom Sommer 2003 dürfte somit nachhaltig überwunden sein.